

Self-Assessment

Wie populär der Begriff »Self-Assessment« ist, lässt sich beispielsweise an der Trefferanzahl der Internet-Suchmaschinen ablesen: Google.de indiziert entsprechend etwa 7,59 Millionen Seiten weltweit (Stand: April 2008, Suche: self assessment).

Die Kombination aus »self« (Selbst) und »assessment« (Beurteilung, Einschätzung) impliziert einen selbst gesteuerten Prozess, um eigene Eignungen und Neigungen zu erkennen.

Es handelt sich also um ein Instrumentarium, das vom Interessenten freiwillig aufgesucht und eigenständig durchgeführt wird. Die Rückmeldungen daraus stehen zur persönlichen Weiterentwicklung (zum Beispiel im Rahmen der Studienberatung) zur Verfügung und sind **für Dritte (z.B. Arbeitgeber oder Hochschule) nicht bzw. nur anonymisiert oder auf Initiative des Ratsuchenden zugänglich.**

Einsatzfelder von Self-Assessments

- **Beratung zu Ausbildungsberufen bzw. im Studium:**

Ergebnisse eines Self-Assessments als Grundlage für Beratungsgespräche im Rahmen der Berufs- und Studienfachwahl. **(z.B. Online bei der RWTH Aachen)**

- **Lernkontrolle im Studium:**

in der Schule etc.: Ergebnisse eines Self-Assessments können helfen, den eigenen Lernstand, aber auch die verwendeten Lerntechniken zu überprüfen und – verknüpft mit E-Learning-Modulen – zu verbessern. **(z.B. in PMGOnline!)**

- **Selbstselektion in der Personalauswahl:**

Selbstselektionsprozesse vor Beginn eines Bewerbungsverfahrens ermöglichen es, eine höhere Quote potenziell erfolgreicher unter den Bewerbern zu erreichen. **(z.B. die Niedersächsischen Gerichte hatten pro Ausbildungsplatz bis zu 100 Bewerbern, daher Online-Selbsttests um Bewerber selbst vorentscheiden zu lassen, ob sie für Beruf geeignet sind oder nicht)**

- **Gesundheits-Self-Assessments:**

Anonyme Möglichkeit zur Selbsteinschätzung im Vergleich zu einer Referenznorm oder zu einem Kriterium zu Themen wie Drogenkonsum oder Ernährungsgewohnheiten. **(z.B. Sucht-Selbsttests, Herzinfarktrisiko, etc.)**

- **Self-Assessment als Testtrainer:**

Teilnehmer können Testangst abbauen, verschiedene Typen von Fragen kennen lernen und das Bearbeiten von Tests üben **(z.B. in dieser Veranstaltung!)** (Anm.: auch (Online-)Einsatz um vor AC Bewerber auf „gleichen Stand“ zu bringen)

Nachteile einer **Selbstbeurteilung** sind: (vgl. Swann, 1983)

- **selektive Aufmerksamkeit** (Aufnahme von Informationen, die das Selbstbild bestätigen)
- **selektive Kodierung** (Interpretation des eigenen Agierens, so dass es zum Selbstbild passt)
- **selektives Erinnern** (Erinnerung an Handlungen und Ereignisse, die zum Selbstbild passen)

Nachteile der **Fremdauswertung** sind:

- **Verzerrungen**
- **Fehler**
- **erwünschte Antworten**

Tipp aus *Püttjer, Christian/Schnierda, Uwe, Assessment-Center-Training für Führungskräfte:*

„Antworten Sie in Persönlichkeitstests so, wie es die Auswerter hören möchten. Kreuzen Sie an, was allgemein erwünscht ist. Stellen Sie sich als aktiv, zupackend, innerlich ausgeglichen, gesprächsbereit, hilfsbereit und souverän im Umgang mit anderen dar. Die Vorhersagekraft von Persönlichkeitstests liegt deutlich unter der bereits niedrigen von Intelligenz- und Leistungstests.“ (S.269)

Im Internet und auch in Zeitschriften finden sich zahlreiche “Selbsttests”. Diese sind meist weder wissenschaftlich fundiert, noch haben sie die Absicht, wirklich zu messen. Vielmehr wird der Test so aufgebaut, dass viele Teilnehmer ein mittleres bis gutes „Ergebnis“ erhalten. Damit ist sichergestellt, dass der Teilnehmer ein positives Gefühl mit dem Test und der Zeitschrift/Website verbindet und sie erneut kauft/besucht.

Es gibt allgemeine anerkannte Gütekriterien psychologischer Tests (vgl. *Scholz, Christian, Personalmanagement, Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen*, 5. Aufl. München (Vahlen) 2000, 230-234)

- **Hauptkriterien:**

- **Objektivität** (der Test sollte unabhängig vom Beobachter sein)
- **Reliabilität** (der Test sollte das Erfassen, was gemessen werden soll; bei Wiederholungen unter gleichen Bedingungen sollte das gleiche Ergebnis erzielt werden)
- **Validität** (der Test sollte das messen, was gemessen werden soll)

- **Nebenkriterien:**

- Testfairness
- Testökonomie
- ...